

paperpress

.....Newsletter.....

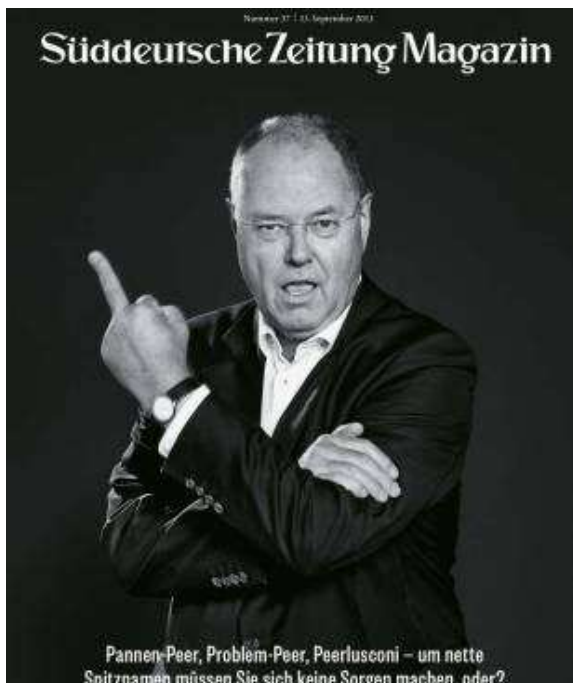
Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 497 T

13. September 2013

38. Jahrgang

Die SPD will nicht gewinnen



Manchmal möchte man schon den Stinkefinger zeigen, lässt es dann doch und denkt sich seinen Teil. Der Berliner SPD-Fraktionsvorsitzende Raed Saleh hat mit seiner Rot-Rot-Grün-auf-Bundes-ebene-ist-möglich-Bemerkung nun doch nicht den großen Widerhall in der bundesdeutschen Presse gefunden. Schuld daran ist sein Kanzlerkandidat, der auf die völlig überflüssige Bemerkung des Herrn Saleh eine ebensolche Handbewegung setzte.

Natürlich kann man dafür Verständnis haben, und die online-Abstimmungen belegen das. So ein Foto jedoch bleibt für die Ewigkeit und würde vermutlich immer dann wieder hervorgekramt werden, wenn es passt. Ich bin nun wirklich jemand, der zu einer kräftigen Wortwahl neigt und seinen Mittelfinger – nimmt man nicht den der rechten Hand? – auch nicht immer unter Kontrolle hat, aber, ich will ja auch nicht Bundeskanzler werden. Ich halte Steinbrücks Antwort auf die Frage

nach seinen Spitznamen wie „Pannen-Peer“ oder „Problem-Peer“ für schlichtweg daneben und schädlich. Er hat sich doch am Mittwoch in der ARD-Arena gut geschlagen und als tatkräftiger, und vor allem sachkundiger Politiker überzeugt, der sogar weiß, in welchem NRW-Nest die Gewerbesteuer gesenkt wurde. Warum also dieses Foto? Viel schlimmer als der Stinkefinger ist sein Gesichtsausdruck. Hajo Schumacher vermutete heute Morgen bei RadioEins, dass der Peer schon einen in der Lampe hatte. Die Uhrzeit auf dem Foto kann man nicht erkennen.

Nein, mit so einem Foto dokumentiert der Kandidat, ob gewollt oder ungewollt, dass man eigentlich die Wahl gar nicht gewinnen will. Und wenn im ARD-Trend Rot-Rot-Grün jetzt einen Punkt vor Schwarz-Gelb liegt, dann besagt das gar nichts. Denn, Rot-Rot-Grün wird es auf Bundesebene nicht geben, da kann sich Herr Saleh seinen Stinkefinger sonst wo hinstecken. Am Sonntag wird der Seehofer Horst die Bayern hinter sich versammeln und sie weiterhin mit seinen asthmatisch klingenden Lachsälven beglücken. Und am 22. September wird das Merkelsche Rautezeichen als ewig währendes Symbol der Beständigkeit in die Nationalflagge aufgenommen.

Ed Koch

Foto: SZ-Magazin Süddeutsche Zeitung – Alfred Steffen